

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 11

Artikel: Warum das Bankgesetz durchgefallen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-433630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Warum das Bankgesetz durchgesunken.

Wist Ihr, warum die Bundesbank — bi — ba — Bundesbank
Bachab ging jüngst nach vielerem Zank — vi — va — vielerem Zank?
Man hat's genau erfahren;
Was da für Gründen waren;
Das Volksblatt von St. Gallen
Weiß es allein von Allen. Joseph Maria!

Der Papst in der Enzyklika — zi — za — zyklaka
Sprach darüber sein Anathema — i — a — mathema
Es wäre sehr vom Bösen
Die Bundesbank gewesen.
Sie wäre, that den Spruch er
Nichts als geheimer Wucher. Joseph Maria!

Ein Gleichnis.

Auf einer, ihren Eltern gehörenden Wiese in der Nähe des Waldes waren einige kleine Kinder arglos mit Spielen beschäftigt. — Ein großes Rudel junger Füchse hatte sich zusammengerottet, brach plötzlich aus dem Walde hervor, überfiel die Kleinen, um sie teils zu töten, teils in der schauerlichsten Weise zu zerfleischen. — Auf deren Geschrei eilten ihre Brüderchen, mit Stöcken und Knütteln bewaffnet, herbei und schickten sich zur Verfolgung der Unholden an. —

Da kam des Weges ein halbes Dutzend Gigerl gegangen, die von ihren Eltern den Sport der Fuchsjagd geerbt hatten und fanden, es sei doch gar zu grausam, die jungen Räuber zu töten. —

Mit ausdrücklicher Billigung ihrer Eltern und wie zum Zeitvertreib warfen die Gigerl also mit großen Steinen aus der Ferne nach den Kindern und tödten einige davon, zum Entsetzen der davon benachrichtigten Eltern. —

Die Gigerl hofften überdies mit ihren Eltern das ganze Fuchsnest, Jung und Alt, einmal auszunehmen und dachten: „Wir wollen lieber die Pelze noch wachsen lassen.“ — Dabei wachte aber Einer über den Andern unter ihnen, weil keiner dem Andern die Fuchshöhle und deren Innenfassung göttete. —

Die feigen Mordbuben ließen es jedoch bei ihrer „Heldenstat“ keineswegs bewenden, sondern hörten die Eltern der erschlagenen Kinder noch dazu, daß sie einen „Spaziergang“ zur Besichtigung der ermordeten Kindlein zu unternehmen gedachten.

Was wird der unglückliche Vater dieser Kleinen den Mörtern geantwortet haben?

„Ja, kommt nur, ich will Euch den „Spaziergang“ mit meinem Krumm segnen! — Deselben gleichen, wie Ihr mein Kindlein gethan habt, werde ich mit Euch tun, Ihr elenden Bösewichter!“

„Thut das“, sprachen alle anständigen Nachbarn des tödlich gekränkten Vaters — „wir werden Dir mit Leib und Leben bestehen, die unehörte Gewaltthat zu rächen!“

Nicht von Pappe.

In Paris da spricht ein schaurig Gerücht!
„Der Arton der verflucht — spricht!
Und was er spricht ist Dolch und Blut,
Ist Tod und Hölle, das weiß die Brut,
Die der Düngehaufen von Panama
Aus seinem Schooße kriechen fäh!
Der Arton mit der Armsünderpappe
Ist nicht, wie, sie geglaubt, „von Pappe.“
Von papier-mâché oder Karton,
Er ist von Eisen und Stahl, der Arton.
Er reibt sich die Hände vor Vergnügen,
Die „edlen Freunde“ auch dran zu kriegen,
Da hilft keine Salbe und kein Kleister
Ihr den Mund zu verkleben. — Zum Prügelmeister
Gern ordnet ist der Prügeljunge
Und schlägt sie tot mit seiner — Zunge.
Wie aber sagen: Die Nemesis
Kommt, wenn auch langsam, doch gewiß!

Die Wahlparole der deutschen Regierung.

Es scheint, als erwäge man in Regierungskreisen, welches die beste Wahlparole sei, unter der die Regierungsparteien bei den Reichstagswahlen siegen könnten.

„Gegen die Influenza!“ Diese Parole würde bis in die Reihen der verschlupften Belfall finden. Man müßte sich aber vergewissern, daß Richter und Richter wahre Freunde der Influenza seien, was bei den bösen Neigungen der freisinnigen führer sehr möglich ist.

„Die großen Gewinne der preußischen Lotterie dürfen nur an regierungstreuen Wählern ausgeschüttet werden!“ Hier hat schon die kompakte Linke gegen sich Ein Maßnahmen Abfall von dieser Seite wäre sicher. Also nur frisch an's Werk.

Das Volksblatt meint: im Vatikan — vi — va — Vatikan
Legt Euer Moneten an — mi — mo — neten an!

Schick sie recht untertanig,
Dorthin als Peterpfennig!
Ihr kriegt dafür am Ende
Im Himmel 5 Prozente. Joseph Maria!

Trotz Krieg und Blut und Völkerstreit — vi — va — Völkerstreit
Bleibt Euer Geld in Sicherheit — si — sa — Sicherheit.

Sei froh und ohne Sorgen,
Im Himmel ist's geborgen,
Dorthin kann nie zu Frommen.
Ein Radikaler kommen. Joseph Maria!



Es freut mich unendlich endlich er
lebt zu haben, daß eine mächtig große,
(groß an Leib und Seele) mächtig große
Großmacht sag' ich, in einer berühmten
geredet Redi and der Frauenvelt ge
denkt, die immer so jämmerlich unter
gedrückt wird. Wenn der euch nicht
zerschnitten, ihr frechen Umsturz- und
Frauenverachtungs-Fabrikanten, dann
thut's Niemand! Aber er thut's! Wo
her die deutisch-sultanische Freundschaft?
Die konstantinopoliopolitische Ueber
einstimmung gegen die griechische Ländere
beutelschneiderei? Die klug und edel
verdardanellten Osmanen sind eben
Männer, Ausnahmsmänner, die auf
und Menschheiten dieser Sorte sich an
schnallen so viel möglich. Unsre Hagestolzen sollten sich schämen. Ihre Be
nennung kommt bekanntlich daher, weil sie hinter'm Hag herum schleichen aber
zu stolz sind, um wenigstens ein oder zweimal den Ehland zu ehren. Sie geben
sich allenfalls ab mit der Halbwelt, während doch der Halbmund stolz he
iratet und also viel nobler ist. Eine zweite oder dritte Frau vorzustellen würde
ich mich nicht beschleudern, ich wollte die übrigen schon unterkriegen. Kreta ist
eine Krüde, die den Frieden Europas giftig beprägt. Die Ausnahmsmänner
haben ganz recht, daß sie ihre Orientthaler vor den christlichen Taschendieben
hinter der hohen Pforte verschließen und nebst Riegeln auch einen Balkai vor
schieben. Die Frauen ehrenden Türkinnen wollen den Frieden; dran nehmen
sie Weiber, daß alle zufrieden werden, und drum schlagen sie die ewig mur
renden Armenier auf die Schädel, daß Friede herrsche. Europa braucht Ruh!
und soll vom Mahomediger die Achtung und das Pflichtverständnis gegen Unsereins
lernen.

„Ehret die Frauen, sie sticken und weben
Jedige Rosen in's himmlische Leben.“
schreibt schön und wahr der Dichter Klopferstock. Eulalia.

Allerlei Getier.

Sechs gier'ge Rachen öffnen sich
Das Mäuslein zu zermauln,
Und brüllen christlich-ritterlich
Gar fromme Friedenspsalmen.
Das Mäuslein will den Krieg zwar
nicht,
Es möchte nur wie's seiner Pflicht,
Den armen Brüdern helfen!

Längst seufzen die nach Licht und Lust.
In ihrer Mäufställe.
Begraben, wie in einer Gruft,
Sie fürchten nicht die Kralle
Des Tiers, das vor dem Eingang

droht;
Dem könnten sie im Fall der Not,
Vereint den Garans machen.

Dein zahn ist dieses Tier, ob zwar
Ein Mischmasch aller Grenz;
Was je an Bestien gärtig war,

Wer ist der höchste Protektor der Agrarier?
Der Sultan, denn bei ihm ist „die Börse“ stets leer.

Birgt dieser Lasterknäuel.
Doch liegt es sicher unter'm Schutz
Der großen Schäse, die, zu Nutz
Des Friedens, es erhalten.

Schä fromm, fromm über alles Maaf
Ist dieses Schägetters
Gebahnen; sie verschmäh'n den Fraß
Des Schülings, weil er ihres
Gelichters, weil von „blauen“ Blut,
Und — weil sein Leichnam nicht so gut
Und glatt zu teilen wäre!

Und drittens, weil des Friedens Hort...
O Heucheli von heute!
Wir wissen ja, was dieses Wort
In ihrem Mund bedeutet!
Schein ist und Ewig und Trug der

Frank,

Den alles Volk muß schlürfen — Dank

Den Diplomatenkünsten!